

Jahresbericht 2025



**Serata
Zizers**

**Alters- und
Pflegezentrum**

Von Farben und Kontrasten

Dominique Cervený
Institutionsleitung

Das Alters- und Pflegezentrum Serata wurde im Jahr 2012 umfassend renoviert und nach damaligen modernen Ansätzen gestaltet. Mittlerweile hat sich in diesem Bereich einiges getan und die Forschung bringt neue Zusammenhänge ans Licht. Architektur ist untrennbar mit gesellschaftlichen Werten verbunden und neben der grundsätzlichen Aufgabe, Menschen vor den Natur-Elementen zu schützen, muss sie einige Fragen bezüglich Zweckmässigkeit und Zielpublikum beantworten. In ihrer grundlegendsten Definition kann Architektur als eine Form der Fürsorge betrachtet werden. Sie bietet Schutz und ist ein zentraler Bestandteil der Erhaltung unserer körperlichen Gesundheit, Sicherheit und unseres Wohlergehens.

Diesem Auftrag wollen wir gerecht werden und spürten, dass es dazu einige Anpassungen braucht. Gemeinsam mit einer Innenarchitektin machten wir uns vor 3 Jahren auf den Weg. Eine gründliche Analyse zeigte unsere Schwachpunkte auf und durch fachkundige Erläuterungen hatten wir diverse AHA-Erlebnisse. Hier einige Beispiele: Wenn die Wand 3x heller als der Boden ist, vermittelt dies Sicherheit beim Gehen. Lichtwärme, Lichtstärke und die Farbwahl beeinflussen unsere

Serata Zizers
Kantonsstrasse 10
7205 Zizers

Tel. 081 307 13 10
info@serata-zizers.ch
serata-zizers.ch

Wahrnehmung, unser Wohlbefinden und das vegetative Nervensystem. Eintönigkeit verwirrt, ein Farbleitsystem hingegen schafft durch Wiedererkennung Orientierung. Spiegelungen durch seitlichen Lichteinfall (wie bei unserer Verglasung des Treppenhauses) können Verunsicherung auslösen.

Zudem verändern sich im Alter die Augen stark. Die Pupille verengt sich, weniger Licht gelangt ins Auge, dadurch wandelt sich die Farbwahrnehmung massgeblich. Ein getrübler und eingeschränkter Blick ist nicht selten. Kontraste werden wichtiger, weil dadurch etwas besser erkennbar wird, wie z.B. ein roter Griff an der weissen Wand in der Dusche.

Mit diesen Erkenntnissen im Rucksack wurde ein Gestaltungskonzept erarbeitet, welches zu einem grossen Teil bereits im 2025 umgesetzt wurde. Am besten schaut man sich dies vor Ort an, dann sieht man die volle Wirkung! Besucher und Bewohner reagieren sehr positiv auf die Veränderungen und das Serata wirkt um einiges einladender und freundlicher. Nicht alles, was wir umsetzen, gefällt uns. Manches haben wir gewählt, weil es Sinn macht und unseren Bewohnenden zum Besten dient. Für unsere noch jüngeren Augen ist die Farbwahl vielleicht etwas zu kräftig, der Kontrast recht mutig und die Signaletik zu deutlich – aber auch wir werden älter und sind dann bestimmt dankbar, wenn unsere Bedürfnisse ernstgenommen werden und ganzheitlich für unser Wohl gesorgt wird.

Um zu überprüfen, wie zufrieden unsere Bewohner und Bewohnerinnen im Serata sind, haben wir eine anonyme Umfrage gemacht. Wir stellten Fragen zu den Bereichen Pflege & Betreuung, Gastronomie, Hauswirtschaft und Aktivierung. Mit maximal 5 Sternen konnte jede Aussage bewertet werden. Im Durchschnitt erhielten wir 4,66 Sterne – was uns natürlich sehr freut! Einige konkrete Anregungen nehmen wir gerne auf und setzen alles daran, die volle Sternenzahl zu erreichen, denn eine gute Qualität in allen Belangen ist uns wichtig.

Was dahinter steckt

Das Pflegezentrum der Stiftung Gott hilft wollte vielleicht schon immer etwas anders sein als die anderen Institutionen der Alterspflege. Ob das so ist, zeigt der Blick auf einige der Kennzahlen, welche der jährliche Benchmark, eine Vergleichsstatistik aller kantonaler Pflegeinstitutionen, ermöglicht.

Es fällt auf, dass – im Gegensatz zu vielen anderen Bündner Institutionen – die meisten Bewohnerinnen und Bewohner mehrheitlich selbst entscheiden, im Serata einzutreten. Und dass sie dort im Mittel mehr als doppelt so lange sind, als andere in den Institutionen im Kanton. Diese Fakten, zusammen mit den guten Ergebnissen aus den Zufriedenheitsumfragen im Haus, lassen darauf schliessen, dass, neben der Pflege, welche für die Bewohnerinnen und Bewohner im Serata zentral ist, auch die Betreuungsqualität den Bedürfnissen und Anforderungen entspricht, welche heute an moderne Pflegeinstitutionen gestellt werden.

Ein Blick hinter die Kulissen der Betreuung im Serata zeigt, dass ein grosses Augenmerk darauf gelegt wird. Damit der Alltag im Serata gelingt, wird von Anfang an sorgfältig gearbeitet: Beim Einzug klären wir Bedürfnisse und individuellen Bedarf. Darauf abgestimmt gestalten wir eine passende Tagesstruktur mit Gesprächen zur Orientierung. Wir berücksichtigen persönliche Essenssituationen und Gewohnheiten und schaffen Räume für Begegnung – durch passende Angebote, zugängliche Mitarbeitende und gemeinsame Anlässe. Die gute Betreuung steht dabei stets im Zentrum. Ziel ist, dass der Aufenthalt im Serata für die Bewohnenden «der richtige Entscheid» und «eine gute Sache» ist.

Michael Wyss
Mitglied der Geschäftsleitung
und Bereichsleiter Altersarbeit
Stiftung Gott hilft

Die gute Betreuung im Serata ist uns wichtig, weil sie allen im Haus Sicherheit im gemeinsamen Alltag gibt. Sie fördert die Zugehörigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie der Mitarbeitenden, verbessert die Pflegemöglichkeiten und trägt zum Wohlbefinden aller bei.

Unser Ziel ist es, allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Serata in ihrem Lebensabschnitt einen sicheren Ort zu bieten. Dieses Anliegen hat uns im Jahr 2025 besonders gefordert. Spürbare Entwicklungen prägen unseren Betrieb bereits heute – und werden dies auch in Zukunft verstärkt tun. So verzeichneten wir die höchste Zahl an Wechsel unter den Bewohnerinnen und Bewohner und waren bei der Personalplanung vermehrt gefordert. Insgesamt gelang 2025 aber gleichwohl wieder ein solides Betriebsjahr mit einer hohen Auslastung und überaus zufriedenen Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen.

Allen Mitarbeitenden danke ich im Namen der Geschäftsleitung für den geleisteten Einsatz und das grosse Engagement! Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit!



Bilanz



	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	249'618	360'170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	529'496	547'550
Andere kurzfristige Forderungen	21'483	15'764
Vorräte	12'871	13'355
Aktive Rechnungsabgrenzung	14'195	32'967
Total Umlaufvermögen	827'663	969'807
Finanzanlagen	-	-
Sachanlagen	9'915'107	10'474'522
Total Anlagevermögen	9'915'107	10'474'522
TOTAL AKTIVEN	10'742'771	11'444'329
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86'292	115'695
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'242'217	1'599'982
Passive Rechnungsabgrenzung (kurzfristig)	414'329	359'192
Total Kurzfristiges Fremdkapital	1'742'838	2'074'869
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'000	1'000
Passive Rechnungsabgrenzung (langfristig)	4'333'898	4'656'832
Total Langfristiges Fremdkapital	4'334'898	4'657'832
Total Fremdkapital	6'077'736	6'732'701
Freiwillige Gewinnreserven	4'665'035	4'711'628
Total Organisationskapital	4'665'035	4'711'628
TOTAL PASSIVEN	10'742'771	11'444'329
	2025	2024
	CHF	CHF
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	5'432'368	5'412'747
Betriebsertrag	5'432'368	5'412'747
Personalaufwand	4'192'634	4'096'139
Sachaufwand	994'355	964'009
Betriebsaufwand	5'186'989	5'060'148
Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	245'379	352'600
Abschreibungen auf Sachanlagen	273'871	269'041
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-28'491	83'559
Finanzertrag	1'270	1'240
Finanzaufwand	20'497	26'807
Finanzergebnis	-19'227	-25'567
Betriebsfremder Ertrag	-	-
Betriebsfremder Aufwand	-	-
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	-	-
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	-	-
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-	-
Ordentliches Ergebnis	-47'718	57'992
Ausserordentlicher Ertrag	7'894	5'452
Ausserordentlicher Aufwand	-	-204'496
Ausserordentliches Ergebnis	7'894	-199'044
Jahresergebnis	-39'824	-141'052

Erfolgsrechnung



Statistik Kennzahlen



	2025	2024
Belegung	(Basis 46 Betten)	(Basis 46 Betten)
Pensionstage	17'003	16'762
davon Pflegetage	16'643	16'613
Auslastung	99.1%	99.6%
Eintritte (inkl. Kurzaufenthalt)	33	22
Austritte / Todesfälle (inkl. Kurzaufenthalt)	31	22

Herkunft der Bewohner

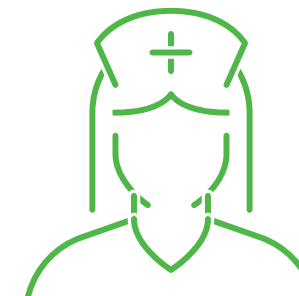
Heimregion Igis-Landquart	35	33
Heimregion Chur	23	19
Heimregion Prättigau	10	6
andere Heimregionen	6	7
Ausserkantonale	4	2

Pflegebedürftigkeit der Bewohner nach BESA-System

BESA-Stufe 0 (selbständig / Spital- bzw. Ferienaufenthalt)	2.1%	0.9 %
BESA-Stufe 1 - 3	34.4%	38.4%
BESA-Stufe 4 - 6	36.0%	29.3%
BESA-Stufe 7 - 9	24.9%	24.5%
BESA-Stufe 10 - 12	2.6%	6.9%

Personalbestand (Anzahl Stellen inkl. Austritte)

Pflege- und Betreuungspersonal (inklusive Aktivierung)	28.1	29.7
- davon Fachpersonal	14.3	13.9
- davon Assistenzpersonal	8.8	10.8
- davon Lernpersonal	5.0	5.0
Hausdienstpersonal	8.1	8.0
Küchenpersonal	8.8	8.8
Verwaltungspersonal (inkl. Pflegedienstleitung)	2.2	2.3



Eintritte Mitarbeitende 2025

Januar:

Ljubinka Cenic
Sathyaruby Gowrisangaran
Andrea Wahl

Februar:

Ludmila Hammada
Mulubrhan Kifle Limat

Mai:

Lynette Wartenweiler

Juni:

Nicole Rada-Signer

August:

Xenia Rieder

September:

Lucrezia Müller
Elisa Ponzio

Oktober:

Silvan Derungs
Nadja Pietzsch

November:

Martina Mannhart

Dezember:

Franziska Rihs

Austritte Mitarbeitende 2025

Januar:

Stefanie Dahmer

März:

Sandra Dannacher
Sara Pfister

April:

Mulubrhan Kifle Limat
Anita Werthmüller

Juni:

Annina Knobel

Juli:

Joya Ballat
Lukas Büchel
Lukas Schindler

September:

Ursula Fornerod
Andrea Wahl

November:

Silvia Raguth Tschärner
Nadja Pietzsch

Dezember:

Jolanda Gartmann
Rahel Lehmann
Nicole Micosse Adzo